



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Nr. 21 (September/Oktober 2016)

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren,

in unserem ersten Gesellschaftsabend der neuen Saison laden wir Sie herzlich ein, mit uns über den Tellerrand der Theatergeschichte hinauszuschauen und sich mit der seit Jahrhunderten überaus beliebten Kunst- und Unterhaltungsform des Zirkus zu beschäftigen. Zudem locken auch wieder einige Ausstellungen, und diejenigen, die die Pina Bausch-Ausstellung in Bonn verpasst haben, können den Besuch demnächst in Berlin nachholen.

Mit freundlichen Grüßen

Frank-Rüdiger Berger

Sie bekommen „Theatergeschichte aktuell“ als Mitglied der Gesellschaft oder weil wir annehmen, dass diese Informationen auch auf Ihr Interesse als Nicht-Mitglied stoßen.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessenten in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in unseren E-Mail-Verteiler auf – schreiben Sie uns!

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters).

Inhalt:

- Termin Mitgliederversammlung 2016
- Ankündigung 28. Gesellschaftsabend: Dr. Willem Rodenhuis
- Erinnerung: Publikationslisten auf unserer Website
- Ausstellung in Bad Kreuznach: Puppentheater
- Ausstellung in Berlin: Peter Kothe. Ein ostwestdeutsches Leben
- Ausstellung in Berlin: Pina Bausch und das Tanztheater
- Ausstellung in Hannover: Heinrich George. Eine Begegnung
- Konzertleben in Berlin 1880-1945
- Theatermuseum Wien: Digitalisierung des Bestands zu Max Reinhardt
- Der Schatz von Ravensburg: Wie 343 Theaterkulissen nach Oberschwaben kamen.
- Hinweise zu diesem Newsletter

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Termin Mitgliederversammlung 2016

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Theatergeschichte findet am Samstag, 26. November 2016 statt.

Die Einladung an die Mitglieder erfolgt wie immer schriftlich.

Ankündigung 28. Gesellschaftsabend: Dr. Willem Rodenhuis

Zirkus-Erbe in den Niederlanden: Verwaltung, Digitalisierung und Öffentlichkeit. Ein Plädoyer für ein akademisches Interesse

Mit Hilfe von Dr. Willem Rodenhuis, Konservator der Zirkussammlung der Amsterdamer Universität, werden wir uns beim kommenden Gesellschaftsabend dem Zirkus widmen.

Es gibt nur ein marginales wissenschaftliches Interesse an den Darbietungen von Akrobaten, Artisten, Clowns, Jongleuren, Zauberkünstlern und Dressuren?

Dr. Willem Rodenhuis hat hier eigene Überlegungen. Aus seiner Zirkussammlung zaubert er Fotos, Plakate, Lithographien und anderes und führt diese mit akademischem Peitschenknall in eine anthropologische, soziologische oder kulturgeschichtliche Manege.

Das Zirkusleben bewahrt, im Schatten von World-Wide Web oder Skyline, ein archaisches, aber ebenfalls weltumfassendes Lebensmoment. Ob Jongleure Keulen oder Ringe schwingen, Akrobaten schwerelos in hoher Luft Pirouetten und Salti ausführen und Clowns Tränen in die Augen und Lächeln in die Zuschauergesichter zaubern, es wohnt dem Zirkuszelt ein Zauber inne: gestern, heute und morgen.

Der reiche Bestand der Amsterdamer Universität besteht aus drei Sammlungen, eine davon, die Sammlung von Jaap Best, ist unter www.circusmuseum.nl online einsehbar (mit englischer Version).

Eintritt frei; Gäste sind herzlich willkommen.

Ort: Freie Volksbühne Berlin e.V.

Ruhrstr. 6

10709 Berlin

www.lustaufkultur.de

Verkehrsverbindungen:

U3, U7, Bus 101, 104, 115: Haltestelle Fehrbelliner Platz

U7, Bus 101: Haltestelle U-Bhf. Konstanzer Straße

Bus 104: Haltestelle Konstanzer Straße

S-Bhf. Hohenzollerndamm

Die weiteren Termine der Gesellschaftsabende: 25. November 2016, 20. Januar und 24. März 2017

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Erinnerung: Publikationslisten auf unserer Website

Wir möchten unsere Mitglieder gerne nochmal daran erinnern, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Publikationsliste auf unserer Website www.theatergeschichte.org einzustellen bzw. diese laufend zu aktualisieren. Bitte schicken Sie Ihre Angaben in einer den schon eingestellten Publikationen entsprechenden Formatierung an vorsitzender@theatergeschichte.org.

Ausstellung in Bad Kreuznach: Puppentheater

Das Museum für PuppentheaterKultur in den Museen im Rittergut Bangert zeigt bis 31. Dezember 2016 eine Sonderausstellung über den Figurenschnitzer Till de Kock (1915-2015), der zu den produktivsten und prägenden Puppenbildhauern Deutschlands gehörte.

Ort: Museum für PuppentheaterKultur

Hüffelsheimer Str. 5

55545 Bad Kreuznach

www.bad-

[kreuznach.de/sv_bad_kreuznach/Tourismus,%20Kultur,%20Sport/Museen%20im%20Rittergut%20Bangert/Museum%20f%C3%BCr%20PuppentheaterKultur%20\(PuK\)/](http://kreuznach.de/sv_bad_kreuznach/Tourismus,%20Kultur,%20Sport/Museen%20im%20Rittergut%20Bangert/Museum%20f%C3%BCr%20PuppentheaterKultur%20(PuK)/)

Ausstellung in Berlin: Peter Kothe. Ein ostwestdeutsches Leben.

Noch bis 17. Oktober zeigt das Schwule Museum* eine Ausstellung zu Leben und Werk des 2015 verstorbenen Bühnenbildners Peter Kothe. Peter Kothe arbeitete nach einem Architekturstudium zunächst als Bühnenbildner beim Fernsehen der DDR, später an verschiedenen ostdeutschen Theatern wie in Frankfurt/Oder, Anklam, Greifswald und Bautzen.

Nach seiner Ausbürgerung 1984 war er als Bühnenbildner an den Städtischen Bühnen Bielefeld angestellt, arbeitete nach der Wende dann freiberuflich von Berlin aus. Neben Kinder-, Sprech- und Musiktheater stattete er auch Filme von Rosa von Praunheim aus.

Ort: Schwules Museum*

Lützowstraße 73

10785 Berlin

www.schwulesmuseum.de/ausstellungen/view/buehnenbild-peter-kothe-ein-ostwestdeutsches-leben/

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellung in Berlin: Pina Bausch und das Tanztheater

Die im Frühjahr in Bonn gezeigte Ausstellung zu Pina Bausch kommt nach Berlin und wird ab 16. September im Martin-Gropius-Bau präsentiert. Anhand von Objekten, Installationen, Fotografien und Videos wird das Schaffen der legendären Pionierin des modernen Tanztheaters erstmals in einer Ausstellung erfahrbar gemacht. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen dabei nicht nur die Werke, sondern auch Pina Bauschs Vorgehensweise, wie sie in Zusammenarbeit mit ihren Tänzerinnen und Tänzern die Stücke erarbeitet hat.

Dazu gibt es in der nachgebauten „Lichtburg“, Pina Bauschs legendärem Proberaum in einem Wuppertaler Kino, ein Beiprogramm, anhand dessen das Publikum z. B. durch Begegnung mit Mitgliedern des Tanztheaters, durch Performances, Tanz-Workshops, öffentliche Proben, Gespräche und Filme eigene Erfahrungen mit dem Wuppertaler Tanztheater machen kann.

Bis 9. Januar 2017

Ort: Martin-Gropius-Bau

Niederkirchnerstraße 7

10963 Berlin

www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/gropiusbau/programm_mgb/mgb16_bausch/ausstellung_bausch/veranstaltungsdetail_mgb16_bausch_159574.php

Ausstellung in Hannover: Heinrich George. Eine Begegnung

Ab 22. September widmet sich das Theatermuseum Hannover in einer Sonderausstellung dem Schauspieler Heinrich George.

Durch Zugang zum Familienarchiv des älteren Sohns Jan George können in der Ausstellung zahlreiche unveröffentlichte Familien- und Rollenfotos sowie persönliche Gegenstände von Heinrich George und Bertha Drews gezeigt werden. Hinzu kommen seltene Tonaufnahmen von Heinrich George.

In der Ausstellung werden auch der Film „George“ (Götz George spielt Heinrich George), der Film „Heinrich George. Wenn sie mich nur spielen lassen ...“ und der Mitschnitt einer Veranstaltung in Berlin 2005 mit Götz und Jan George über den Vater zu sehen sein.

Der schriftliche Nachlass von Heinrich George befindet sich übrigens im Archiv der Akademie der Künste Berlin.

Bis 11. Dezember 2016

Ort: Theatermuseum Hannover

(im Schauspielhaus)

Prinzenstr. 9

30159 Hannover

www.staatstheater-hannover.de/schauspiel/index.php?m=96&f=07_seiten&ID_Seite=44

Konzertleben in Berlin 1880-1945

Das Staatliche Institut für Musikforschung PK hat eine interaktive Karte zum Berliner Konzertleben 1880-1945 freigeschaltet, auf der rund 250 Orte verzeichnet sind und die anhand von historischen Bildern und Konzertprogrammen einen Eindruck des damaligen Konzertlebens in Berlin vermittelt. Die Verknüpfung zu weiteren Informationsquellen erlaubt dem Nutzer weitergehende Recherchen.

www.sim.spk-berlin.de/topographie_des_berliner_konzertlebens_1758.html

Theatermuseum Wien: Digitalisierung des Bestands zu Max Reinhardt

Im Zusammenhang mit einer geplanten Website zu Max Reinhardt, auf der internationale Institutionen ihre Reinhardt-Bestände zu Forschungszwecken zusammenführen wollen, hat das Theatermuseum Wien seine diesbezüglichen Bestände digitalisiert und über die Website des Theatermuseums verfügbar gemacht.

www.theatermuseum.at/hinter-den-kulissen/forschung/forschungsprojekte/digitalisierung-nachlass-max-reinhardt/

Der Schatz von Ravensburg: Wie 343 Theaterkulissen nach Oberschwaben kamen.

Im aktuellen Monumente-Heft der Deutschen Stiftung Denkmalschutz berichtet die Autorin Christiane Schillig über eine Sammlung von 343, zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstandenen Theaterkulissen, darunter 135 gemalte Prospekte, die in Ravensburg lagern.

Den Artikel finden Sie auch online unter www.monumente-online.de/de/ausgaben/2016/4/historische-haengekulissen-ravensburg.php#.V53pZaIvmJk.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Hinweise zu diesem Newsletter

Sie erhalten den Newsletter „Theatergeschichte aktuell“ als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder weil wir annehmen, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Redaktion

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

Impressum

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Stephan Dörschel – Erster Schriftführer

c/o Akademie der Künste

Archiv Darstellende Kunst

Postfach 21 02 50

10502 Berlin

E-Mail: schriftfuehrer1@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org